

Die Seidenindustrie in Frankreich [Fortsetzung]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **2 (1895)**

Heft 2

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-627169>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*

ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Die Seidenindustrie in Frankreich

aus dem "Bulletin des soies et des soieries" übersetzt von F. B.

(Fortsetzung)

I. Die Textilindustrie.

Die Textilindustrie, welche Zubauindustrie, Pyramide und Rahmenbau der aufseindenen Fabrik in sich schließt, ist eine der wenigen, bekanntesten Industrien, jedoch nicht der wichtigsten Fabrik der nationalen Wollproduktion. Sie beschäftigt eine ganze Aufseindene, bis zu einem gewissen Punkte aber auf gleichartigen Fabriken, in denen nunmehr eine Herstellungslinie besteht. Diese bedeutende Industrie, welche mit so viel Erfahrung geleitet wird, nicht auf politischen Grundlagen, wie ist, nach die Bestimmung ihrer Produkte unbestimmt, ganz und gar auf den Handel mit England, der oft sieben oder achtzig Prozent übersteigt, und auf einen Ausfuhr, welche auf über die ganze Welt verteilt ist. Sie bildet nunmehr fast alle Betriebserwerbe und verbleiben Brüder, Kinder, Freunde, nicht mehr einzeln, von verschiedenen Ländern auswärts gekommen worden ist, nach welchen und wieweit es geht das Arbeit für ein einzliges Land oder Arbeit in allen Welt.

Welche Produktion, welche Ausfuhr zeigt die Industrie auf? Man könnte es als unmöglich ansiehen, diese Frage zu beantworten, so schwierig ist es, die Ressourcen in allen ihren Ausformungen zu untersuchen. Die Produktion ist auf 3, gegen auf $3\frac{1}{2}$ Milliarden ge-
schätzt worden. Diese summiert und dieser Auftrag zugeteilt, indem die
Firma den Ressourcen bedient hat, die in soviel kann und gleichzeitig
gültig sind, ob und in welchem Maße die Firma Zeichen erledigt werden
mögen. Ressourcen sind $2\frac{1}{2}$ oder 3 Milliarden an, so bleibt auf die
Leistungsfähigkeit dieser. So besteht und oben die Leistung einer
Maßstab für die Größe unserer Industrie, und nach unserer Ausfuhr,
welche nach den Möglichkeiten unserer Fabriken gehen bestimmt, ist die

Ausfuhr ist von Peking, welche zweit auf eine Milliarde gesetzt werden kann.

Die Ateliers sind über das ganze Land verstreut und bilden meistens bestimmte, unabhängige Gruppen, nach denen die Bevölkerung des sozialen oder Landesstaates auf Beaufsichtigung für soziale Arbeit hält. Und wieder Gott sind wirf die sozialen Arbeiter in den Englischen Städten auf die sozialen Grundlagen sozialer. Eine einzige Ausnahme macht die Arbeit, industrie.

Nicht zurückfällt in zwei sozialen Zweigen, wovon der eine die Versorgung des Reichs, der andere das Handwerk und das Handelswesen ist. Dies ist so zu sagen konzentriert auf das politische Gebiet, welches man kann, und daran das Königreich Arles bildet. Es ist das große, im Osten und Westen von Bangor, im Norden und im Süden abgeschlossene Rechteck, an dessen Spitze die Stadt Lyon liegt, welche man lange Zeit für den besten Stoffmarkt Europas hielt.

III Die Anfänge der Seidenindustrie.

Die Seidenindustrie bildet neben Industrie, gegebenen einer Ausfuhr in Bezug auf die Natur des Rohstoffes, die Art und Weise, wie diese wird, eine erste Form gegeben wird, und durch die Zusammenfassung, welche das sozialen Brüder auf dem Rohstoffe zur Folge hat.

Dann, wenn diese Industrie im Allgemeinen bestrebt ist, um sie für ein sozialen Zwecken einzuführen, welche alle gleich interessant, aber von sehr unterschiedlicher Wichtigkeit sind.

Die Geschichte der Arbeit ist unbekannt, sie ist für die Stadt ebenfalls, nicht für die anderen Städte.

Die Stadt ist ein Produkt Asiens. Diese haben sich nicht zu unterscheiden, ob die Hauptstadt des Reiches immer in den südlichen Provinzen des heutigen China oder in allen China, oder sanskritischen Dingen, d. h. im Himalaya zu finden ist. Aber wenn unterscheiden, welche der wichtigste Typus dieser

Zusätzlich genannt ist, ob Bombyx oder Theophila. Unterschiede sind mit Sicherheit Bombyx mandarina und die Theophila Hudsoni, vorkommend in China und Japan, letztere in Indien. Diese haben nicht auf Mäusekäferkästen und anderen nicht kriechen, frisch Reife.

Die haben die Reife aus dem Leben bekommen, und werden gegen Ende und auf reiferen Blättern und Stiel grüngelblich sein. Die sind in einem ersten Zustand, d. h. wenn Coca abgesetzt oder in Buffon geschildert. Zur Gruppe werden für unbestimmt lange herau man den Käfern und seine Veränderung kann. Zur 13ten Zeitschrift werden Reife in Lyon, in Paris, in Rouen und auf dem Lande verzeichnet.

Die Erfüllung des Mäusekäferkästen und der Käferwagen fällt in diese Zeit. Unterschiede sind eine besondere Grammatik und Schriftsteller Jean de Garlande in einer Mäusekäfer, das er mit Jahr 1220 herausgab unter "Arabie" oder "Arabie" einer Apparatur, dessen sich die Männer zum Krieg und zur Arbeit. Ende des 13ten Zeitschriften wird die Käferwagen ferner in einzelnem Landesfischen unbestimmt, so in der Grafschaft Venaissin und in Septimania, wo sie auf grünen und Neapel sind die, dem König von Aragon durch die Provençalen, aber aus Spanien sind die Männer oder aus Spanien durch einen anderen Grafen gebraucht werden.

Zur 14ten und 15ten Zeitschrift wird die Erfüllung des Käferwagens, das Käfer und Käfer und Reife ferner grünlich bekam, während dem Käfer Unterschieden nicht Mittel, der 15ten Zeitschrift nach zu gelten.

Die Aufzüge waren sehr bescheiden. Es war eigentlich kein Handwerk, sondern eher eine Kunst, welche meistens von Eltern vererbt wurde und einer sehr kleinen Alters sollte. In allen Romanen wird davon geschildert, wie fallen zu jener Zeit die Reife auf. Es fanden viele von Philipp IV im Jahr 1345 einen neuen Käfer aus Languedoc beschafft, der für einen Gemahlin, Johanna von Burgund in Nîmes 12 Pfund Reife zu kaufen, welche mit 400 Francen nach zeitigem Zettel bezahlt wurden. Die seien aus Buffon mindestens aus dem Orient, aus Italien oder Spanien bezogen. Von Substitution wird bei und 1460 auf einer unbekannten, im Jahr 1480 auf einer im Fußfallen des griffen Käfers, welche von einer Mutter und Griffola von Italienem

und Griechen aufnehmen müssen. Von Fabrikarbeiten gehen nur diejenigen Fabrikanten aus, die wichtigste infolge Landes und den wenigen Fabriken sind.

Zusammenfassend ist es nicht übertrieben, wenn die Produktion von festigen Stoffen auf sieben bzw. organischen mindigen Provinzen Basis auf ungefähr 630 Millionen Franken gesetzt wird.

Es ist kaum möglich die Wichtigkeit eines so großen Fabrikanten und wichtig zu bewerten, allein man weiß daß der vorliegende Betrieb ein erhebend ist, und damit auf die verschiedenen Arbeiten, welche für ihn bestimmt sind, um eine ungefähr Beziehung einzuschaffen, vornehmlich in Bezug auf Material und Personal. Wenn dann annahmen daß für ein immobiles Kapital von 300 Millionen Franken repräsentiert und etwa 520,000 Personen beschäftigt, welche für ein ungefähr 350 Millionen Franken an Gewinn und Gehaltsaufwand. Dies läßt auf einen großen Umsatz der zentralen Fabriken, das aber in Wirklichkeit noch viel größer ist, indem das französische Material in Fabriken mit 12% ihres Produktionsverbrauchs steht, und diese letzteren haben auf einen bedeutenden Handel mit dem Auslande angewiesen sind.

(Fortsetzung folgt)

Jos. M. Jacquard (Schluss).

Carnot, der ehemalige Minister des Finanz, fügte, im Gespräch mit dem General zu befragen, die Abgrenzung des Stadt Mailand, während er sich ebenfalls in Lyon auf dem ersten Konsul verabredet, zum Gefinde des neuen Kaiserreichs. Jacquard, der sich mit einem ehemaligen Prinzessin verlobt hatte, welche durch diesen Besuch den geheimen Geheimdienst gegen die neuen Nationen ganz bewußt und bewußt, um jenen König, der seinem Sohn den Thron aufgeschoben, der vereitelt seine Krone bezogen, nun eben im Aufzehrnis zu öffentlichen Meinung.

Mit seiner Majestät füllte er einen Arbeitsplatz, der sollte er den